Von wegen Urlaub und erholen: Der Schaffhauser Alexander Gröbli (links) und der Eschenzer Dominik Spycher mussten richtig kämpfen, um bei der Ironman-WM auf Hawaii als Finisher den Wettkampf zu beenden. Bilder zvg

Ein harter Kampf auf Hawaii für Gröbli und Spycher

Zwei Sportler aus der Region sind an der Ironman-WM auf Hawaii gestartet. Länger als erhofft waren die beiden Teilnehmer unterwegs.

TRIATHLON Der Schaffhauser Alexander Gröbli kam nach 10:18:25 Stunden als 63. der Kategorie M45–49 ins Ziel, Dominik Spycher (Eschenz) finishte hier nach 11:06:32 Stunden als 166.

«Der Wettkampf lief gut, und ich hatte keine grösseren Beschwerden», berichtete Hawaii-Rookie Gröbli, der diesen Ironman zum ersten Mal bestritt. Die leichten Wellen und die Strömung beim Schwimmen sowie viel Wind auf der Radstrecke waren für ihn keine Überraschung, forderten ihn aber trotzdem mental. Auf der Laufstrecke empfand Gröbli dann die grosse Hitze als heftig. «Es war aber super organisiert, und ich konnte mich gut mit Eis kühlen», so Alexander Gröbli weiter. «Die Zuschauer und die Helfer waren top, und die Nähe zu den Superstars fand ich mega. Beispielsweise hat mich Jan Frodeno (Titelverteidiger, d. Red.), der selber mit Rückenproblemen zu kämpfen hatte, noch angefeuert.» Was das Ergebnis anging, hatte Gröbli mit einer etwas schnelleren Zeit geliebäugelt: «Das ist aber Kona, und unter diesen Bedingungen bin ich sehr zufrieden!»

Spycher ist unzufrieden

Weniger gut fiel die Bilanz von Dominik Spycher aus: «Obwohl ich mich sehr gut vorbereitet fühlte, habe ich mein Ziel nicht erreicht und einen ziemlich schlechten Tag eingezogen», bedauerte er nach seinem dritten Hawaii-Start. Ich wollte so um die 10 Stunden finishen, brauchte dann aber eine Stunde länger ... so lang wie noch nie auf Hawaii!» Das Schwimmen lief sehr gut, das Radfahren begann er defensiv und kontrollierte sorgfältig die Wattwerte. Dann beging er allerdings einen Fehler: Da sein zuvor tiefgefrorenes Sportgetränk nach zwei Stunden lauwarm war, nahm er ein an den Verpflegungsposten angebotenes Getränk. «Dies wurde dann auf dem Rückweg bestraft, ich konnte die gewünschten Wattwerte nicht mehr drücken, und die Fahrt im Gegenwind wurde zur Überlebensübung», berichtete Dominik Spycher. Der Marathon sei dann eine Tortur mit Gehen und Joggen gewesen. Aufgeben sei aber nie infrage gekommen, und so finishte Spycher erneut in Hawaii. *(R. Sta.)*

Ironman-WM Der berühmte Urtriathlon

Der Ironman Hawaii ist der älteste Triathlon der Welt über die Langdistanz mit 3,86 km (2,4 Meilen) Schwimmen, 180 km (112 Meilen) Radfahren und 42,2 km (26,2 Meilen) Laufen. Er findet seit der Erstaustragung 1978 an der Geburtsstätte der Marke Ironman auf der Inselgruppe Hawaii im Pazifischen Ozean statt. Seit 1982 wird er alljährlich unter der seither als Markenzeichen geschützten Bezeichnung «Ironman World Championship» im Oktober auf Big Island ausgerichtet. Seit Mitte der 1980er-Jahre ist sowohl für Amateure als auch für Profis in der Regel eine Qualifikation bei den weltweit stattfindenden, vom Inhaber der Markenrechte lizenzierten oder ausgerichteten Wettbewerben erforderlich. *(r.)*

Die Espoirs halten in der NLB Anschluss an die Spitze

Im Duell der beiden Verfolger endete die NLB-Partie zwischen den Espoirs und dem STV Baden 31:31 (13:14) Remis.

VON **PHILIPP HAGEN**

HANDBALL Über die Punkteteilung durfte sich am Ende keine der beiden Mannschaften beklagen. In einer mehrheitlich ausgeglichenen Partie schien das Momentum immer wieder zu kippen, dem Spiel seinen Stempel aufdrücken konnten aber weder die Schaffhauser Heimmannschaft noch die Gäste aus dem Aargau. Der STV Baden fand besser in die Partie und konnte früh dank einem Tor von Hochstrasser mit 6:2 in Führung gehen. Die Espoirs wussten aber in der Abwehrarbeit zu überzeugen, und nach anfänglich schwacher Chancenauswertung kam nun auch die Offensive der Orangen ins Rollen. Noch in Umgang eins glich die Mannschaft von Trainer Marco Lüthi die Partie mittels Treffer vom Flügel durch Marian Teubert wieder aus und ging kurz darauf sogar erstmals in Führung. Diese verspielte man wiederum etwas fahrlässig, was den Gastgebern einen knappen Pausenrückstand bescherte.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs übernahmen dann aber definitiv die Hausherren das Spieldiktat, Noah Haas erzielte aus dem Rückraum die erneute Führung für die Espoirs, und Jonas Schelker mittels Penalty erhöhte kurz darauf sogar auf 21:18. Es war einem ungeheuer starken Philipp Seitle zu verdanken, den die Schaffhauser über die gesamte Partie hinweg nicht in den Griff bekamen und der dreizehn Tore erzielte, dass die Badener erneut zurückkamen und eine spannende Schlussphase einläuten konnten. Diese vermochten beide Mannschaften nicht zu ihren Gunsten ausgehen zu lassen, einen direkten Freistoss zum Spielschluss verschoss Baden-Rückraum Marcus Hock. «Ein verdientes Unentschieden am Ende, schade, dass wir Baden mit schlechten Würfen in Unterzahl- und Überzahlsituationen wieder zurück ins Spiel brachten», analysierte Trainer Lüthi am Ende die Partie.

Pause bis 4. November

Mit nunmehr neun Punkten aus sechs Partien gehen die Espoirs in eine knapp dreiwöchige Pause. Weiter geht es am 4. November auswärts bei Solothurn, das in der NLB-Tabelle momentan zwei Plätze vor den Munotstädtern auf Rang drei platziert ist.

Nationalliga B, 6. Runde: Kadetten Espoirs – STV Baden 31:31 (13:14). - BBC-Arena SH, 80 Zuschauer. – **Espoirs:** Schaffhauser (mehrere Einsätze/ 4 Paraden), Huber (mehrere Einsätze/ 9P); Bührer (2), Wanner (5), Ramic (1), Störchli (2), Radomir (1), Haas (6), Novak (1), Schopper, Berg (1), Schelker (10), Teubert (2).

Der zweite Top-40-Sieg

TENNIS Henri Laaksonen (ATP 96) erreichte in Antwerpen zum siebten Mal in diesem Jahr die 2. Runde eines ATP-Turniers. Der 25-Jährige setzte sich gegen den deutlich höher eingestuften Ukrainer Alexander Dolgopolow (ATP 36) 6:2, 7:6 (7:5) durch. Erst einmal hatte Laaksonen einen besser klassierten Gegner bezwungen. In Antwerpen profitierte der schweizerisch-finnische Doppelbürger mit Schaffhauser Wurzeln nicht zuletzt von körperlichen Problemen des unberechenbaren Ukrainers, der vergangene Woche in Schanghai auch Roger Federer unterlegen war. Nachdem Dolgopolow im zweiten Satz immer besser ins Spiel gekommen war, zeigte Laaksonen aber auch Nervenstärke. Er machte einen 2:5-Rückstand wett und nutzte nach 79 Minuten seinen ersten Matchball.

Im Achtelfinal trifft der Schweizer Davis-Cup-Spieler auf den französischen Veteranen Julien Benneteau (35), der im ATP-Ranking nur drei Plätze vor Laaksonen liegt, nachdem er wegen Verletzungen bis auf Position 696 zurückgefallen war. Sollte Laaksonen das erste Duell mit Benneteau gewinnen, würde er sein Karriere-Bestranking (Nummer 93) auf jeden Fall verbessern. *(sda)*

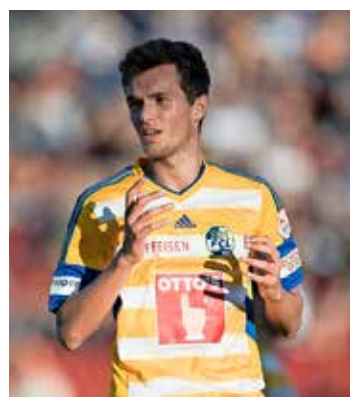
Sport intern Ein grosser Auftritt im Ausland, eine SM in der Nähe, ein Durchstarter und eine spezielle Trainingseinheit

▶ Die bayrische Landeshauptstadt und Metropole München liegt 21 Kilometer von Poing entfernt, wo am Wochenende die Europameisterschaft Rock 'n' Roll Ladies-Formationen stattfand. Am Start in Poing war auch die **Angeli-Firefighters-Formation** (im zvg-Bild). «Durch ihre heisse und spritzige Performance konnten die **Angeli's Ladies** eine deutliche Steigerung gegenüber der WM erzielen, Platz 17», freute sich **Angelo Cicconi** vom **RRC Angeli.** Auch wenn in der Konkurrenz leistungsmässig zurzeit an den dominierenden Ostblock-Formationen kein Vorbeikommen ist, werden die Angeli's Ladies weiterkämpfen und versuchen, den Abstand in den nächsten Wettkämpfen weiter zu verkürzen. *(dfk)*

▶ Im Herbst und im Winter ist das frühere Schaffhauser Aushängeschild im Schwingen, **Pascal Gurtner,** immer als Ringer für die **Ringerstaffel Freiamt** unterwegs. Am Wochenende empfingen die Freiämter den Uralt-Rivalen **Ringerclub Willisau Lions.** 450 Zuschauer waren in der Halle, um den spannenden Kampf zu verfolgen. «Der Punktekrimi, den Freiamt und Willisau beim Rückkampf in Muri boten, war der Vorgeschmack auf einen möglichen Halbfinal in wenigen Wochen», vermeldete der Club. Der Kampf der sechsten Runde in der Nationalliga A endete mit einem 18:18. Der Herblinger Gurtner stand in der Klasse 130 kg Freistil auf der Matte. Er unterlag **Marco Riesen** mit 0:3. *(dfk)*

▶ Seit Kurzem ist bekannt, dass in aargauischen Schneisingen die Schweizer Meisterschaften Zeitfahren und Strasse 2018 stattfinden werden. Der Organisator, der **Velo-Club Alperose Schneisingen,** wünscht sich ein Radsportfest für das gesamte Zurzibiet. Die Voraussetzungen sind gut, weil der Titelverteidiger im Strassenrennen, **Silvan Dillier,** von dort kommt. Die Schweizer Meisterschaften Strasse 2018 werden in der letzten Juniwoche durchgeführt. Am Mittwoch (27. Juni) findet die SM im Zeitfahren statt. Am Samstag (30. Juni) und am Sonntag (1. Juli) werden die Strassenmeisterschaften ausgetragen. In beiden Disziplinen werden auch die Titel der Paracycler und Handbiker vergeben. Nach der Meisterschaft im Mannschaftsfahren 1968 und den Meisterschaften der Frauen in den Jahren 1988 und 1996 sind es die vierten SM, die in Schneisingen stattfinden. 2018 werden erstmals Rennen in allen Kategorien organisiert. Als OK-Präsident übernimmt **August Widmer** gemeinsam mit **Karl Dillier,** dem Vater von Silvan Dillier, die operative Leitung. Aus unserer Region sind gleich zwei Brüderpaare, die Thaynger **Lukas und Mario Spengler** (RRC Diessenhofen) sowie aus Schaffhausen die Müller-Brüder Patrick, Reto und Andreas (fahren für den **RV Wetzikon)** Kandidaten für die SM-Teilnahme, wenn alles normal läuft. *(dfk)*

▶ Viel hat nicht gefehlt, und **Shkelqim Demhasaj,** der aufstrebende Super-League-Stürmer des **FC Luzern**, hätte seinen letztjährigen Förderern, den Trainerbrüdern **Murat und Hakan Yakin,** beim Duell im Letzigrund zwischen Gastgeber Grasshoppers und dem Gast aus der Zentralschweiz den Mittag verdorben. Nachdem Demhasaj auf Vorlage von **Rodriguez** schon in der 7. Minute die Führung für Luzern erzielt hatte, vergab er kurz vor dem Ausgleich von GC, die Chance zum 2:0 für Luzern. In der 36. Minute konnte GC-Keeper Lindner zudem noch einen Demhasaj-Kopfball an die Torumrandung lenken. Der junge Stürmer von Trainer **Markus Babbel** scheint sich in der Super League immer besser zurechtzufinden. «Meine erste Super-League-Saison verläuft positiv, doch wir müssen endlich wieder siegen», sagte «Mimi» den Kollegen der **«Luzerner Zeitung»** mit einem Seitenblick auf die Tabelle. Dort findet man den FC Luzern auf Platz 9, mit lediglich drei Punkten Vorsprung auf den Tabellenletzten Lugano. Damit kann man nicht zufrieden sein. Aber Shkelqim Demhasaj



hat es in seinen Füssen, das zu ändern. *(dfk)*

▶ Zu einer speziellen Trainingseinheit kam es bei den E- und den A-Junioren des SV Jestetten. **Dario Muffler** (links auf dem toe-Bild), Mittelstreckenläufer des LC Schaffhausen, war zu Gast im Seestadion und absolvierte mit den Talenten ein spezielles Athletiktraining. Fussball, das ist Technik und Taktik. Aber auch Bewegung, Koordination, Rhythmus. So konnte der Leichtathlet den Fussballern zahlreiche Inputs geben, wie man seinen Körper noch besser in Form und noch beweglicher machen kann. Für die Breitenfussballer war dieses Schnuppertraining eine besondere Erfahrung – und soll schon baldmöglichst wiederholt und regelmässig abgehalten werden. «Im Fussball entscheiden Nuancen. Wir können von den Leichtathleten noch einiges lernen und uns gerade im athletischen und im koordinativen Bereich noch verbessern», weiss A-Jugend-Trainer **Oli Bleise.** Auch für Muffler war die Lektion spannend und lehrreich zugleich. «Die Jungs sind ganz schön schnell unterwegs», zeigte sich der Mittelstreckenläufer beeindruckt nach den ersten Sprints. Warum es bei ihm selbst nicht mit einer Fussballkarriere geklappt hat? «Ich war leider oft schneller als der Ball, das ist beim Fussball nicht wirklich optimal», sagt der LCS-Athlet mit einem Lächeln. *(toe)*